

NEWSLETTER | NR | 01/18

Öffentliches Seminar zum Thema: GEWINNE UND VERLUSTE IM ALTER

Veranstaltung des Netzwerks AlternsfoRschung an der Universität Heidelberg

„Gewinne und Verluste im Alter“ ist der Titel des nächsten NAR-Seminars, zu dem das Netzwerk AlternsfoRschung (NAR) der Universität Heidelberg am Donnerstag, 22. Februar 2018, einlädt. Auf dem Programm stehen zwei Vorträge. Die Referenten – der Geriater Prof. Dr. Jürgen M. Bauer und der Alternspsychologe Prof. Dr. Hans-Werner Wahl – stellen sich anschließend in einer Podiumsdiskussion diesem Thema. Es moderiert Prof. Dr. Konrad Beyreuther, Gründungsdirektor des NAR. Die zweistündige Veranstaltung findet im Hörsaal 13 der Neuen Universität statt und beginnt um 17 Uhr. Mit der Frage, ob Altern als Krankheit zu verstehen ist, beschäftigt sich Prof. Bauer. Er versteht sie als Ausgangspunkt für die Erforschung neuer präventiver Ansätze, die dem Erhalt von Selbständigkeit und Lebensqualität im Alter dienen. Der Wissenschaftler ist Professor für Geriatrie an der Medizinischen Fakultät Heidelberg der Ruperto Carola und Ärztlicher Direktor des Agaplesion Bethanien Krankenhauses Heidelberg. Mit den Herausforderungen des höheren Alters und dem Thema „Altern als Chance?“ befasst sich Prof. Wahl. Auf Basis aktueller Forschungsergebnisse wird sich der Psychologe, der als Seniorprofessor am Psychologischen Institut der Universität Heidelberg tätig ist, auch mit überholten Vorstellungen von „alt werden“ und „alt sein“ auseinandersetzen. Im Netzwerk AlternsfoRschung beschäftigen sich Geistes- und Naturwissenschaftler sowie Mediziner und Ökonomen interdisziplinär mit verschiedenen Aspekten des Alterns.

38 | NAR-SEMINAR VORTRÄGE

■ NAR-Seminar „Gewinne und Verluste im Alter“

Donnerstag, 22.02.2018, 17.00-19.00 Uhr, Universität Heidelberg
am Universitätsplatz, Hörsaal 13, Grabengasse 3, 69117 Heidelberg

■ Altern als Krankheit?

Prof. Dr. Jürgen M. Bauer



Wäre die Menschheit nicht wesentlich glücklicher, wenn man das Altern als Krankheit betrachten und es mit einem Medikament erfolgreich behandeln könnte? Tatsächlich entwickelt sich aktuell in der Wissenschaft eine neue Sichtweise auf diese Fragestellung. So haben die National Institutes of Health (NIH) 2017 erstmalig eine Studie ausgeschrieben, durch welche die Wirkung eines Medikamentes auf Alterungsvorgänge sowie die mit ihnen verbundenen Erkrankungen (u.a. Morbus Alzheimer, Herz-Kreislauf- und Tumorerkrankungen) untersucht werden soll. Das zugrundeliegende Studienkonzept basiert auf der Annahme, dass die erwähnten Erkrankungen zumindest in Teilen gemeinsame Entstehungsmechanismen aufweisen. Bei der zu untersuchenden Substanz handelt es sich um Metformin, eine Substanz, die seit vielen Jahren aus der Behandlung des Diabetes mellitus bekannt ist. Die Ergebnisse der TAME-Studie werden für die Weiterentwicklung dieses Forschungsansatzes entscheidend sein.

Grundsätzlich ist festzustellen, dass eine eindeutige Trennung zwischen Alterungsprozessen und Erkrankungen oftmals nicht möglich ist. In vielen Fällen ist es die Ausprägung der Organalterung, welche letztendlich zu einem Krankheitsbild führt. Beispielhaft sei auf die Sarkopenie, den übermäßigen Schwund von Muskelmasse und Muskelkraft, verwiesen. Ähnlich verhält es sich auch bei der Gefäßalterung. In diesem Zusammenhang ist das Konzept einer Schwelle (Threshold) von Bedeutung, bei deren Überschreiten der Übergang von der „reinen“ Alterung zur Krankheit vollzogen wird. Auf die Frage, ob das Altern nun eine Krankheit darstellt, kann somit nicht mit einem eindeutigen Ja geantwortet werden. Sie sollte vielmehr als Ausgangspunkt für die Erforschung neuer präventiver Ansätze verstanden werden, die dem Erhalt von Selbständigkeit und Lebensqualität im Alter dienen.

■ Altern als Chance?

Prof. Dr. Hans-Werner Wahl



Wir werden heute später, länger und anders alt als frühere Generationen. Aber in unseren Köpfen ist diese Veränderung bisher nicht angekommen. Noch immer herrschen viele negative und nicht mehr gültige Vorstellungen vom Alt-werden und Alt-sein vor. In diesem Vortrag sollen diese Bilder des Älterwerdens korrigiert und die vielleicht komplexeste Phase unseres Lebens aus unterschiedlichen Blickwinkeln beleuchtet werden: Welche sind die Herausforderungen des höheren Alters heute? Wie muss sich unser Verständnis vom Altern zukünftig ändern? Wie können wir uns ganz individuell gut auf das Altern vorbereiten? Dies alles wird aufgezeigt anhand der aktuellsten Forschungsergebnisse vor allem aus der Alternspsychologie, die zu einem neuen und stark differenzierenden Bild vom Älterwerden führen. Dieses hat überraschend viele positive Facetten, was die Anpassungsfähigkeit, Ausgeglichenheit und seelische Gesundheit von älteren Menschen betrifft. Dennoch stellt uns Altern, vor allem das sehr hohe Alter, vor völlig neue Herausforderungen und schwierige Aufgaben. Altern ist heute beides: Gewinn und Verlust. Lassen sich, so wird am Ende des Beitrags gefragt, beide Aspekte auf einem Weg hin zu erfolgreichem Altern aussöhnen bzw. miteinander in eine Harmonie bringen?

■ Podiumsdiskussion

Moderation Prof. Dr. h.c. Konrad Beyreuther

INTERVIEW PROF. DR. HANS-WERNER WAHL

F: Herr Professor Wahl, wie definieren Sie „erfolgreiches Altern“?

A: Erfolgreiches Altern“ ist ein schillernder Begriff, der immer wieder kontrovers diskutiert wird. Ich selber bin der festen Überzeugung, dass wir den Begriff nutzen sollten. Zum einen ist mir kein guter Alternativbegriff bekannt und zum anderen ist er in der psychologischen und der geriatrischen Literatur international gesetzt. Ich plädiere also dafür, den Begriff des „erfolgreichen Alterns“ zu nutzen, wohl wissend auch um die Dilemmata, in denen man dadurch ist...

durchgeführt von Claudia Eckstein und Julia Kirch | gesamte Interview unter:
http://www.nar.uni-heidelberg.de/service/int_j_wahl.html

VORANKÜNDIGUNG

■ Unsere neue **NAR-Vortragsreihe „Literatur und Demenz“** findet mittwochs von 13.00-15.00 Uhr statt. Nächster Termin **Tilman Jens | 07.03.2018**
Informationen zu Folgeterminen auf unserer Homepage www.nar.uni-heidelberg.de

■ Das nächste **NAR-Seminar** zum Thema „Geriatrische Onkologie“ findet statt am Donnerstag, 12. Juli 2018, 17.00 - 19.00 Uhr.

■ **Zwischen Biologie und Funktionalität – Individualisierte Therapiestrategien für ältere Patienten mit Tumorerkrankungen**
Prof. Dr. Matthias Ebert, UMM, Universitätsmedizin Mannheim

■ **Hämatologische Erkrankungen im Alter**
PD Dr. Ulrich Wedding, Universitätsklinikum Jena

■ **Patientenpräferenzen hochaltriger Patienten mit Krebs – ethische und kommunikative Aspekte**
Prof. Dr. Dr. Eva Winkler, Nationales Centrum für Tumorerkrankungen, Heidelberg

LINKS

http://www.nar.uni-heidelberg.de/service/int_j_wahl.html

<http://www.nar.uni-heidelberg.de/veranstaltungen/seminar/index.html>

http://www.bethanien-heidelberg.de/News-Detailansicht.688.0.html?&tx_tt-news%5Btt_news%5D=13097&cHash=8868d23552b51b-075205785c99ee1620

<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/apa/personen/wahl.html>

http://www.nar.uni-heidelberg.de/md/nar/veranstaltungen/seminar/flyerweb_38seminar180129.pdf